

Relation	
PICA+	007P

	Inhalt	Max. L	Ebene	Whf	Formate (0500)
2275	Fingerprint (ISBD-Form)	200	B	-	A - Z

1. Inhalt

In Kategorie 2275 wird der Fingerprint eingetragen.

Ein Fingerprint nach ISBD-Form besteht aus vier Gruppen von je vier Zeichen, die festgelegten Zeilen von vier definierten Seiten eines Drucks entnommen werden, außerdem aus einem Indikator sowie dem Erscheinungsjahr und ggf. einem weiteren Indikator; er dient der Unterscheidung verschiedener Ausgaben, die keine Standardnummer haben (vgl. RAK-WB § 165,a).

Als Regelwerk für die Bestimmung des Fingerprints wird zugrunde gelegt :

Fingerprints : Regeln und Beispiele / nach der engl.-franz.-ital. Ausg. des Institut de Recherche et d'Histoire des Textes (CNRS) und der National Library of Scotland übers. und eingel. von Wolfgang Müller. - Berlin : Dt. Bibliotheksinst., 1992.
ISBN 3-87068-429-1

2. Steuerzeichensyntax

Für die Kategorie 2275 ist keine besondere Steuerzeichensyntax vorgesehen. Auf eine einleitende Wendung wird verzichtet.

3. Besonderheiten der Aufnahme

Auf die Erfassung von Akzenten und anderen diakritischen Zeichen (vgl. Fingerprint-Regelwerk III.1.b.4.) wird verzichtet.

Griechische Buchstaben werden transliteriert.

Transliterationstabelle griechischer Buchstaben

alpha	→ a	eta	→ e	ny	→ n	tau	→ t
beta	→ b	theta	→ t	xi	→ x	ypsilon	→ y
gamma	→ g	iota	→ i	omikron	→ o	phi	→ f
delta	→ d	kappa	→ k	pi	→ p	chi	→ c
epsilon	→ e	lamda	→ l	rho	→ r	psi	→ p
zeta	→ z	my	→ m	sigma	→ s	omega	→ o

Jahresangaben, die nicht aus der Vorlage stammen, werden im Fingerprint nicht angegeben.

22.01.2013

Bei Drucken, die nur aus einem zweiseitig bedruckten Blatt bestehen, werden folgende Fälle unterschieden:

- a) Die Rekto-Seite ist eine Titelseite, der Text steht auf der Verso-Seite: In diesem Fall wird für den Fingerprint die Verso-Seite herangezogen.
- b) Die Rekto-Seite trägt einen Kopftitel und der Text beginnt auf dieser Seite: In diesem Fall wird gemäß Fingerprint-Regelwerk III.3.b.2.a., Satz 2 verfahren, d.h. der Fingerprint wird der Rekto-Seite entnommen.

Kann die richtige Abfolge der Blätter bzw. Lagen in einem Druck nicht genau bestimmt werden und ergeben sich – je nach Bindung – unterschiedliche Fingerprints, so kann in Kategorie 2276 zusätzlich ein „alternativer Fingerprint“ für eine andere Reihenfolge der Blätter angegeben werden.

Für einen hochgestellten Punkt als Satzzeichen in einem griechischen Text wird ein Sternchen („*“) gesetzt.

Ein Semikolon wird – auch in einem griechischen Text – als Semikolon („;“) wiedergegeben.

Die Fraktur-Großbuchstaben I/J und U/V werden vorlagegemäß (also nicht in allen Fällen sinngemäß richtig) wiedergegeben. D.h., weil meist dieselbe Type für I und J bzw. U und V verwendet wurde, werden sie im Fingerprint in der Regel als J bzw. V wiedergegeben. (Vorsicht: Dies gilt nicht für die Wiedergabe in der bibliographischen Beschreibung, also im Sachtitel etc.!)

Nur wenn anhand eines Textvergleiches eindeutig ist, daß der Drucker verschiedene Typen für die Großbuchstaben I und J bzw. U und V verwendet hat, soll der jeweils richtige Buchstabe wiedergegeben werden.

(Bei Kleinbuchstaben stellt sich das Problem insofern nicht, als es hier deutlich unterscheidbare Typen gibt.)

Ein Fingerprint wird für alle Werke und Bände, mit eigener a- bzw. f-Stufen erstellt.

Generalbaßnotationen (das sind Zeichen und Ziffern, die über, unter oder in der Baßlinie notiert werden) werden als Musiknoten aufgefasst und für den Fingerprint nicht berücksichtigt.(Erl. zu Regel III.2.a.3.b.)

4. Beispiele

2275 M.T. i-R- œ-uæ pahi 3 1676A

2275 eren deus ntte wern 7 1687R 2

2275 r.i, m:t, e,pe GIRO 3 1667R

2276 s,ar s.s, e,pe GIRO 3 1667R

22.01.2013

nen Königin grüße / (b) Dich zu ihm bring
im Glauben küsse / (d) Daß er nu komt /

(a) Pf. 108, (b) 1. Mos. 18/2, (c) Ef. 6/5, (d) Pf. 2/12.

daß

(Aus: VD17 23:642683Z)

Fingerprint (Rekto): 2.t,
Nicht: 2.66